Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 484

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 543.

Cod. 484

EVANGELIAR (SOG. „INNICHER EVANGELIAR“)

II $\overline{2}$ D 13 S. 2. Kollegiatstift Innichen. Perg. I, 234 Bl. 218 × 180. Bodenseeraum, Anfang 10. Jh.

B: Helles, wenig durchlöchertes, teilweise feines Pergament, an den Rändern unregelmäßig, infolge von mehrfachen Neubindungen stark beschnitten. Lagen: 1^{1} (Vorsatzbl.) + $(V–1)^{9}$ + $(II–1)^{12}$ + $7.IV^{68}$ + $(IV–1+1)^{76}$ +$19.IV^{227(228)}$ + $III^{233(234)}$. Zwischen Bl. 224 und 225 ein ungezähltes Blatt. Lage 10 (Bl. 69–76, Schluss des Matthäusevangeliums und Beginn des Markusevangeliums) besteht heute aus drei Doppelblättern und zwei Einzelblättern, letztere als 3. Blatt (nach dem 2. Doppelbl.) und als 6. Blatt (nach dem 3. Doppelbl.), urspr. wohl Quaternio, von der das Gegenblatt zu Bl. 71 (zwischen Bl. 73 und 74 der heutigen Zählung) herausgeschnitten wurde, urspr. enthaltend das heute nicht mehr vorhandene Evangelistenbild des Markus. Bl. 74 (Zierseite mit Beginn des Markusevangeliums) eingefügtes Einzelblatt mit Blattrest zwischen Bl. 70 und 71 der heutigen Zählung, nicht herausgeschnitten, da zwischen Bl. 70 und 71 kein Textverlust. Nach Bl. 72 (heutige Lagenmitte) Textverlust von ca. einer Seite (im Vergleich mit den Breviarien der anderen Evangelien wohl nicht eines ganzen Blattes), nämlich cap. 3ff. des Breviariums zu Markus, urspr. wohl eingetragen nach Bl. 73v (nach dem Prolog) auf der Rectoseite des herausgeschnittenen Gegenblattes zu Bl. 71 mit dem Evangelistenbild. Urspr. Abfolge dieser Lage also: Bl. 69r–72v Schluss des Matthäusevangeliums (vollständig) – anschließend Bl. 72v Beginn des Breviariums zu Markus (nur cap. 1 und 2 erhalten) – Bl. 73r–v Prolog zu Markus – zwischen Bl. 73 und 74 herausgeschnittenes Gegenblatt zu Bl. 71, urspr. enthaltend auf der Rectoseite die restlichen Capitula 3ff. des Breviariums, auf der Versoseite das Evangelistenbild Markus – Bl. 74r (eingehängtes Einzelblatt) die Zierseite bzw. Beginn des Markusevangeliums – Bl. 75r–76v Forts. des Markusevangeliums. Kustoden am Lagenende in arabischen Ziffern.

S: Schriftraum ca. 150 × 102 bzw. 110 (innere bzw. mittlere seitliche Rahmung), rechter Rand auch über die Linierung hinaus beschrieben, oben und unten von einfachen, seitlich von dreifachen Blindlinien gerahmt, zu 19 Zeilen auf Blindlinierung. Karolingische Minuskel 10. Jh., laut Bischoff 9. Jh. oder eher 1. H. 10. Jh. (Mitteilung Bischoff an UB Innsbruck vom 27. 12. 1963) von mehreren Händen. Perikopenverzeichnis (Bl. 221r–232r) in karolingischer Minuskel 10. oder 11. Jh.; Reliquienverzeichnis Bl. 233r in karolingischer Minuskel 10. Jh.; Traditionsnotizen in karolingischer Minuskel 2. H. 11. und 12. Jh. von verschiedenen Händen. Text am Vorsatzblatt in Textualis 14. Jh. Blasse braune Tinte mit Korrekturen in brauner und schwarzer Tinte. Kapitelanfänge in roter, vereinzelt auch urspr. goldener Capitalis rustica als Zierschrift. Text der Initialseiten in Unzialis in Rot, Violett, Silber und Gold. Bl. 59v und 215r Neumen nach Art der Metzer Neumen. Datierung und Lokalisierung der Hs. nach Bischoff (Bischoff, Katalog I 323 und Schreibschulen II 180f.) um 900 oder 1. H. 10. Jh., „weiterer Umkreis St. Gallen“, entgegen früheren Ansetzungen in das 8. oder 9. Jh.

A: Braune, vereinzelt rote Seitenüberschriften, braune, vereinzelt rote oder goldene Satzmajuskeln in Lombardenform. Bl. 2v–8r Kanontafeln mit architektonischer Umrahmung in Rot, Gold und Silber, bestehend aus Säulen, auf denen Rundbögen und Spitzgiebel ruhen, Rundbogen bisweilen hufeisenförmig. Kapitale mit zoomorphen Ornamenten und Flechtwerk (Bl. 5v, 7v, 8r), Bl. 3v mit Vögeln. Fünf Zierseiten mit Initialen bzw. Initialligaturen aus Riemenwerk mit Knoten in Rot, Gold und Silber: Bl. 14r Initialligatur „Liber generationis“ (226 × 146). – Bl. 74r Initiale I (211 × 56) mit anschließendem Textbeginn. – Bl. 111r Initiale Q (60 × 60), darunter Initiale I (83 × 20) mit anschließendem Textbeginn. – Bl. 111v Initiale F (182 × 75). – Bl. 174r Initialligatur „In principio erat verbum“ (201 × 134).

Drei Vollbilder mit Darstellung der Evangelisten Matthäus, Lukas und Johannes mit dem jeweiligen Evangelistensymbol und Schreibpult in Deckfarbenmalerei, vor architektonischem Hintergrund: Bl. 13v Matthäus. Schreibpult mit Schreibwerkzeugen. – Bl. 110v Lukas. Schreibpult mit tierförmigem Ständer (Hase), Evangelist mit ausgerolltem Schriftband. – Bl. 173v Johannes. Adler auf dem astförmigen Ende einer Rolle sitzend, Evangelist mit aufgeschlagenem Buch in den Händen. – Markus fehlt, urspr. als Gegenblatt zu Bl. 71 zwischen heute Bl. 73 und 74 vorhanden und später herausgeschnitten, s. bei B (Lagenaufbau). Evangelistenbilder und Zierseiten auch der anderen Evangelien im Buchblock integriert (keine später eingehängten Einzelblätter), wobei die Evangelistenbilder stets auf einer Versoseite, die Zierseiten auf den gegenüberliegenden Rectoseiten stehen. Durch den starken Beschnitt Ränder der Darstellungen betroffen.

Buchschmuck entgegen älteren Ansichten wohl nicht in Innichen oder Freising entstanden, sondern unter dem Einfluss der St. Gallener Buchmalerei des 9./10. Jh. im südwestdeutschen Raum (Boden-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 484

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 544.

seeraum) (Bischoff, Katalog I 323). Genaue Beschreibung des Buchschmucks s. Hermann und Laußermayer (1965) und Laußermayer (1974).

E: Urspr. gotischer, heute erneuerter brauner Lederband über Holz mit Blindverzierung, wohl Tirol, 15. Jh. bzw. Wien, 1931.
Laut Restaurierprotokoll (s. Akten der UB Innsbruck und Laußermayer 24 mit Wiedergabe des Restaurierprotokolls der ÖNB) Erneuerung des Einbandes 1931 in der Restaurierwerkstätte der ÖNB durch Alois Lischka: Es wurden drei Viertel des VD ergänzt, Deckel und Rücken unter Verwendung älterer Teile durch Unterlegen neuen Leders neu überzogen, dazu neue Heftung auf alte Lederbünde.
VD und HD: mehrfache neue rechteckige und diagonale Streicheisenlinien, das innere Feld dieser Linien gefüllt mit neuen Einzelstempeln Ast (Nr. 1), am HD im inneren Feld der alten Streicheisenlinien alte ornamentale Rolle (Nr. 2), die vier Felder des Mittelfeldes gefüllt mit je zwei alten kleinen, stark abgeriebenen und schwer erkennbaren Einzelstempeln Stempelblüte (?) in Raute (Nr. 3). Zwei neue Schließen. Kanten abgerundet. Rücken: zwei Doppelbünde. Kapitale mit Spagat umstochen. Spuren von altem Goldschnitt. Spiegel des VD und HD leere neue Papierblätter, am VD mit kurzem Restauriervermerk. Ein neues Vorsatzblatt (Perg.).

G: Zu den verschiedenen Theorien zu Entstehungsort und -zeit (früher Innichen, Freising, 8. oder 9. Jh., später alemannisch, wohl Bodenseeraum, St. Gallen oder Reichenau?, 9. oder eher 10. Jh.) s. Laußermayer (1974), zur Entstehung s. v. a. Bischoff, Schreibschulen II 180f. und Bischoff, Katalog I 323. Aufgrund der Traditionsnotizen Hs. schon im 10. Jh. in Innichen und hier bis 1785 im Besitz des dortigen Benediktinerklosters bzw. in dessen Nachfolge des Kollegiatstiftes. Die doppelte Hervorhebung des Michaelfestes im beigefügten Perikopenverzeichnis (Bl. 228r–v, neben dem Fest auch Dedicatio) lässt auf Verwendung des Evangeliars in der zum Kloster gehörenden Michaels-Pfarrkirche in Innichen schließen. 1785 anlässlich der Aufhebung des Kollegiatstiftes der UB zugesprochen und dieser am 20. Oktober 1789 übergeben. Bl. 233r am unteren Blattrand mit Datierung 1788 Distichon über das Alter der Hs. (s. Nr. 23). Zur Restaurierung 1931 s. bei E.

L: M. Fiedler, Geschichte der ganzen österreichischen weltlichen und klösterlichen Klerisey (*Austria sacra* II 5). Wien 1782, 295–298, mit Edition der Traditionsnotizen. – Sinnacher III 467. – J. Zahn, Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis (*Fontes rerum Austriacarum* II 31). Wien 1870, 65, Nr. 63, 83, Nr. 80 und 81, 84, Nr. 82 (Edition der Traditionsnotizen). – Leithe, UB Innsbruck 260–266. – Wilhelm I 66 und II 110. – Hermann 201–207, mit teilweiser Edition der Traditionsnotizen. – Atz, Kunstgeschichte 217 und 338f. – S. Beissel, Geschichte der Evangelienbücher in der ersten Hälfte des Mittelalters (*Stimmen aus Maria Laach* Erg. Bd. 23, H. 92/93). Freiburg i. Br. 1906, 160 und 251. – W. Weinberger, Beiträge zur Handschriftenkunde. *SB Wien* 161 (1909), Abh. 4, 75. – Hittmair 66. – J. Garber, Die karolingische Kunst und ihre Spuren in Tirol. *Tiroler Heimat* 1 (1921) 50. – A. Merton, Die Buchmalerei in St. Gallen vom 9. zum 11. Jahrhundert. Leipzig ²1923, 48. – E. F. Bange, Eine bayerische Malerschule des 11. und 12. Jahrhunderts. München 1923, 32 und 56. – L. Santifaller, I testi dell'Alto Adige dei secoli VI–X. *Atti del Reale Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti* 1923/24, 89, Nr. 112. – A. Goldschmidt, Die deutsche Buchmalerei I. Florenz, München 1928, 17 und 49, Taf. 52. – L. Santifaller, Bozner Schreibschriften der Neuzeit 1500–1851. Jena 1930, 21, Abb. 1. – K. Schadelbauer, Tirolensia collecta. H. 1. Innsbruck 1932, 6–9, mit Edition der Traditionsnotizen und des Reliquienverzeichnisses. – L. Santifaller, Vom Schrift- und Schreibwesen unserer Heimat im Altertum und Mittelalter. *Der Schlern* 13 (1932) 181. – Th. Klauser, Das römische Capitulare Evangeliorum (*Liturgiegeschichtliche Quellen und* Forschungen 25). Münster 1935, XXXVII und XLVI. – G. Swarzenski, Die Salzburger Malerei von den ersten Anfängen bis zur Blütezeit des romanischen Stils. Leipzig 1936, 41, Anm. 2. – F. Huter, Tiroler Urkundenbuch I 1. Innsbruck 1937, 45 und 284, mit teilweiser Edition der Traditionsnotizen. – A. Boeckler, Ars sacra, Kunst des frühen Mittelalters (Ausstellungskatalog BSB München). München 1950, 28. – B. Bischoff, ‚Ars Sacra' (München 1950). *Scriptorium* 5 (1951) 306–308. – W. Prinz, Die umgekehrte Perspektive in der Architekturdarstellung des Mittelalters, in: Edwin Redslob zum 70. Geburtstag. Berlin 1955, 253–262, bes. 259f. und Abb. 10. – H. Wieser, Tausend Jahre Buchillustration (Ausstellungskatalog der UB Innsbruck). Innsbruck 1958 (maschinschr.), 3. – P. Baldass, Romanische Kunst in Österreich. Wien 1962, 50. – F. Huter, Kloster Innichen, in: Stifte und Klöster (*Jahrbuch des Südtiroler Kulturinstitutes* 2). Bozen 1962, 19. – H. Belting, Die Basilica dei ss. Martiri in Cimitile und ihr frühmittelalterlicher Freskenzyklus. *Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie* 5 (1962) 100, Anm. 232. – Laußermayer (1965) 9–104. – C. Battisti, L'Archivio di stato di Bolzano di Studio per l'Alto Adige. *Archivio per l'Alto Adige* 64 (1970) 295. – F. Dörrer, Die geistige und geistliche Aufgabe Innichens. *Der Schlern* 45 (1971) 487–502. – I. Uhl, Buchmalerei. Ettal 1971, 49–50. – N. Daniel, Handschriften des 10. Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek (*Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 484

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 545.

Forschung 11). München 1973, 51. – Suevia sacra. Frühe Kunst in Schwaben (Ausstellung Augsburg 1973). Ausstellungskatalog. Augsburg 1973, 168–169, Nr. 154, Abb. 144. – G. (Th. M.) Laußermayer, W. Neuhauser, Das Innicher Evangeliar des 10. Jahrhunderts. *Tiroler Heimat* N. F. 38 (1974) 5–24. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, 18, Nr. 50. – M. Dawid, Österreichische Kunstschätze. Innsbruck 1977, 47 und 152. – K. Holter, Kunstschätze der Gründungszeit, in: Die Anfänge des Klosters Kremsmünster. Symposion 1977. Linz 1978, 132, Anm. 11. – W. Neuhauser, 7. Tagung österreichischer Handschriftenbearbeiter in Innsbruck und Neustift bei Brixen 1979. *Kulturberichte aus Tirol* Nr. 271/272 (1979) 27f. – B. Bischoff, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit II (*Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten* 49, 2). Wiesbaden 1980, 180f. – Neuhauser, Handschriftensammlung 59. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 122, Anm. 2. – W. Neuhauser, Das Innicher Evangeliar (Cod. 484 der Universitätsbibliothek Innsbruck). *Der Schlern* 54 (1980) 409. – J. Drumbl, Quem quaeritis? Teatro sacro dell'alto medioevo (*Biblioteca teatrale* 39). Rom 1981, 272, Anm. 162 und 283, Anm. 177. – E. Totschnig, Die ältesten Nachrichten über Tristach. *Osttiroler Heimatblätter* 51 (Nr. 8/9) (1983). – C. Eggenberger, Psalterium aureum Sancti Galli. Mittelalterliche Psalterillustration im Kloster St. Gallen. Sigmaringen 1987, 186 und Anm. 688. – Neuhauser, Imagination 1987, 12–13. – B. Fischer, Die lateinischen Evangelien bis zum 10. Jahrhundert I. Freiburg i. Br. 1988, 39*. – P.-M. Bogaert, Bulletin de la Bible latine 1974–1992. *Bulletin d'Ancienne Littérature Chrétienne Latine* 6 (1993) = *Supplément à la Revue bénédictine* 1975–1993, [157], Nr. 422. – E. Kühebacher, Kirche und Museum des Stiftes Innichen. Bozen 1993, 216. – Neuhauser, Tirol 35, 43, 44. – W. Neuhauser, Die älteste Handschrift der Universitätsbibliothek Innsbruck, Cod. 484, in: *Vom Codex zum Computer* 52f. – W. Neuhauser, Sog. Innicher Evangeliar, Innsbruck Universitätsbibliothek, Cod. 484, in: *Tirol-Edition* Nr. 6004. Wien 1997. – B. Bischoff, Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts I (*Bayerische Akademie der Wissenschaften, Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz*). Wiesbaden 1998, 323. – M. Niederkorn, Das Sanktorale Salzburgs um 800. Bd. 2 (Habilitationsschrift). Wien 1999, 413ff., 566. – Neuhauser, Musikgeschichte 195. – Angoli di angoli – Bilder von Bildung. Hrsg. von B. Visintin Rauzi (Ausstellungskatalog Bozen). Bozen 2005, 63. – Schreiber, Schriften, Miniaturen 16, 43, Abb. 35. – F. Crivello, Evangeliario di San Candido, in: Carlo Magno e le Alpi. Viaggio al centro del Medioevo. Susa, Museo diocesano 25. 2.–28. 5. 2006 (Ausstellungskatalog). Susa 2006, 150f. – T. Steppan, Vorromanische und romanische Buchmalerei, in: Kunst in Tirol I (*Kunstgeschichtliche Studien* 3). Innsbruck 2007, 99–108.

1 (1r–v) Johannesevangelium, cap. 13,16–14,31 (Passion). Nachgetragen Anfang 14. Jh.

2 (1r–2r) Hieronymus: Commentarii in Evangelium Matthaei ad Eusebium, Prologus (WW I 11–14. Préfaces 155–156. – Stegmüller RB Nr. 596). Tit.: *Prologus IIII* evangeliorum. – Schlussschrift: *Explicit prologus IIII evangeliorum.*

3 (2v–8r) Kanontafeln (Préfaces 158–159, in der Hs. nur Ziffern ohne Text).

4 (8v–9v) Hieronymus: Epistola ad Damasum = Praefatio in quattuor Evangelia (WW I 1–4. Préfaces 153–155. – Stegmüller RB Nr. 595). Tit.: *Incipit epistola Hieronimi presbiteri.* – Expl.: ... *et memineris mei papa beatissimae* (sic!).

5 (9v) Monarchianischer Prolog zu Matthäus (WW I 15–17. Préfaces 170–171. – Stegmüller RB Nr. 590). Tit.: *Incipit argumentum secundum Matthaeum.*

6 (10r–12v) Breviarium (Capitula) zu Matthäus (WW I 18–38. – Stegmüller RB Nr. 11016). Tit.: *Incipit breviarium eiusdem.*

7 (12v–13r) Traditionsnotiz aus dem Jahre 1197 (Ed. Huter, a. O. 284, Nr. 501. Schadelbauer, Nr. 1).
Inc.: *Notum sit omnibus Christi fidelibus quod dominus Herbrandus frater noster* ... – Expl.: ... *cedat in usus fratrum.* ... *Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXCVII indictione XV, XVI Kal. Aprilis.*

8 (13v) Ganzseitige Miniatur: Evangelist Matthäus.

9 (14r–72v) Matthäusevangelium. Mit (14r) Initialligatur *Liber generationis.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 484

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 546.

10 (72v) Breviarium (Capitula) zu Markus (nur für cap. 1 und 2, Rest fehlt infolge Blattverlustes) (WW I 174. – Stegmüller RB Nr. 11016). Tit.: *Incipit breviarium.* – Inc.: *De Iohanne Baptista et victu* (sonst: vita) *et habitu eius* … – Expl. mut.: … *et aliis multis quos Iesus salvavit* [

11 (73r–v) Monarchianischer Prolog zu Markus (WW I 171–173. Préfaces 171–172. – Stegmüller RB Nr. 607).

12 (74r–110r) Markusevangelium. Mit (74r) Initiale I.

13 (110v) Ganzseitige Miniatur: Evangelist Lukas.

14 (111r–170r) Lukasevangelium. Mit (111r) Initiale Q und Initiale I und (111v) Initiale F. Ohne Prologe und ohne Breviarium (Capitula).

15 (170v–171r) Beda Venerabilis: In s. Iohannis evangelium expositio, Auctoris commendatio (WW I 485–487. Préfaces 173. PL 92, 633. – Stegmüller RB Nr. 624 und 1680). Tit.: *Incipit argumentum secundum Iohannem.*

16 (171v–172v) Beda Venerabilis: In s. Iohannis evangelium expositio, Breviarium (WW I 492–504. PL 92, 635. – Stegmüller RB Nr. 11016). Tit.: *Incipit breviarius secundum Iohannem.*
(173r) leer.

17 (173v) Ganzseitige Miniatur: Evangelist Johannes.

18 (174r–220r) Johannesevangelium. Mit (174r) Initialligatur *In principio erat verbum.*

19 (220v) Traditionsnotizen 11. Jh.
a) Inc.: *Norint Christi fideles omnes qualiter homo quidam Mazo nomine* … – Expl.: … *Penno, Dietpreht, Ebaruni* (Huter 45f., Nr. 86. Schadelbauer 8, Nr. 2).
b) Inc.: *Noverint omnes Christi fideles quod vir quidam nomine Goman* … – Expl.: … *Dietpreht, Alberih* (Huter 45, ohne Textwiedergabe. Schadelbauer 8, Nr. 3).

20 (221r–231v) Perikopenverzeichnis (Ordines legendi). Tit.: *Incipiunt capitula evangeliorum de anni circulo* (Préfaces 196–207, Nr. 1–382. – Stegmüller RB Nr. 852).
(221r–230r) Temporale und Sanktorale (Préfaces 196–206, Nr. 1–341).
(230r–231v) Votivmessen zu besonderen Anlässen (Préfaces 206–207, Nr. 342–382, z. T. in anderer Reihenfolge und mit Auslassungen und Erweiterungen gegenüber Préfaces). Tit.: *Incipiunt capitula evangeliorum de diversis causis.* – Schlussschrift: *Expliciunt capitula.*
Reihenfolge: Nr. 342, 343, 344, 352, 351, 345, 346, 350, 358, 359, 360, 347, 348, 349, 357, 354, 355, 356, 369, *Pro devotis Luc. k. CXXV Petite et accipietis* (nicht in Préfaces), *Item alia Luc. k. CLXXX Cum facis prandium* (nicht in Préfaces), *Item alia Luc. k. CLXXXVII Quis ex vobis homo, Item alia Luc. k. CCXIIII Quoniam oportet orare* (Préfaces Nr. 367, dort mit Tit. „Contra iudices male agentes"), *Item alia Luc. k. CCXIIII Duo homines* (nicht in Préfaces), *Item alia Luc. k. CLXXX Dicebat Iesus ei qui se invitaverat* (Préfaces Nr. 373 mit anderem Expl.), *Item alia Luc. k. CXXXIII Nemo accendit lucernam* (nicht in Préfaces), Nr. 371 (Tit.: *Pro salute vivorum*), *Item alia, Ioh. k. CLIII Respiciens Iesus discipulos suos dixit Pater sanctae serva eos*, Nr. 378, 377, 376, 379, 380, 381, 382.
Es fehlen: Nr. 353, 353b, 353c, 361–362 (In bello), 363–366 (Adventus iudicum, episcopi, principum), 368, 370, 372, 374, 375.
(231v–232[233]r) Nachtrag: Capitula der Votivmessen für die einzelnen Wochentage.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 484

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 547.

In Préfaces nur Nr. 353a = Die dominica de s. Trinitate. Es folgen: *Fer. II pro peccatis Luc. k. CXXV. Petite et dabitur vobis. – Fer. III. Suffragia angelorum postulanda, Ioh. k. XXXVIII. Ascendens Iesus Hierosolimam. – Fer. IIII De sancta Sapientia, Ioh. k. CLIII. Sublevatis Iesus oculis in caelum. – Fer. V. De caritate. Ioh. k. CXXV. Filioli adhuc modicum vobiscum sum. – Fer. VI. De sancta cruce. Matth. k. CCI. Ascendens Iesus Hierosolymam assumpsit XII discipulos. – Sabato De sancta Maria Luc. k. CXXI. Intravit Iesus in quoddam castellum.*
Die Capitula zum Commune sanctorum (Préfaces Nr. 383–406) nicht enthalten.

21 (232r–233r) Traditionsnotizen 11. Jh.
a) (232r) Inc.: *Notum sit omnibus Christi fidelibus qualiter quidam nobilis vir nomine Adalramus* … – Expl.: … *Meginpreht, Ebermunt* (Huter 45, ohne Textwiedergabe. Schadelbauer 9, Nr. 4. Hermann 203).
b) (232v) Inc.: *Notum sit omnibus Christi fidelibus quod vir quidam vocabulo Imizinus* … – Expl.: … *Ebarmunt, Reginpreht* (Huter 5, ohne Textwiedergabe. Schadelbauer 9, Nr. 5. Hermann 20).
c) (232v) mit Datierung 1065. Inc.: *Notum sit omnibus sub cultu Christiani nominis degentibus qualiter quidam vir nomine Azo* … – Expl.: … *MLXV sub Elenhardo episcopo et Adalramo advocato … et soror eorum Heiza* (Huter 45, ohne Textwiedergabe. Schadelbauer 9, Nr. 6. Hermann 205).
d) (233r) Inc.: *Noverint omnes Christi fideles qualiter Egilpertus episcopus* … – Expl.: … *Wluinc, Ascuuin* (Huter 45, ohne Textwiedergabe. Schadelbauer 9, Nr. 7. Hermann 205).

22 (233r) Notizen über Reliquien in Innichen 10. Jh. *Reliquiae de sepulchro domini, de mensa sancti Petri, sancti Arsacii, sancti Geminiani, sanctae Christinae. In capsa reliquiae sancti Michahel, sancti Candidi, sancti Exuperii, sancti Donati, sancti Germani, sancti Paulini, sanctae Paulae* (Schadelbauer 7–8).

23 (233r) Distichon aus dem Jahr 1788 über das Alter der Handschrift.
Num cupis aetatem cognoscere codicis huius?
Hoc evangelium saecula dena tulit.
„dena“ ist von späterer Hand auf einer Rasur eingefügt. Darunter *1788*.
Zwischen dem Distichon und der Jahreszahl von anderer Hand eingefügt: *M. Directorium de saec. VIII, evangelia de IX^{no}.*
(233v) leer.

Zur stark umstrittenen Frage der Datierung und Lokalisierung s. v. a. die Beiträge von Hermann, Laußermayer und Bischoff.

W. N.

Cod. 485: jetzt Neustift (s. Anhang I)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 484

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7565

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition